

für Halle vierteljährlich 2,50 M., bei
vierteljährlicher Zustellung 2,75 M., durch
die Post 3,25 M., auswärts, Zustellungs-
gebühren, Einschaltungen werden von allen
Abbestellern separat angenommen.
Der amtlichen Zeitungs-Verzeichnisse
unter „Saale-Zeitung“ eingetragen.
Die unterlangt eingehende Manuskripte
werden ohne Gewähr übernommen.
Redaktion nur mit Kassenangabe:
„Saale-Bl.“ gefaltet.
Verleger: der Redaktion Nr. 1140;
Erscheinungs-Ort: Halle; Verlags-Ort:
Halle Nr. 22.

Saale-Zeitung.

Direktions-Zustellung

werden die Beilagen über dem
Blatt mit 30 Pf., solche aus Halle mit
20 Pf., berechnet und in der Geschäfts-
stelle, von unterer Annahmestelle
und allen Annahmestellen an-
genommen. Restanten die Seite 75 Pf.

Erscheint wöchentlich fünfmal;
Sonntags und Montags einmal,
sonst zweimal täglich.

Redaktion und Haupt-Geschäfts-
stelle: Halle, Gr. Sandbühlstr. 17;
Verlags-Geschäftsstelle: Markt 24

Nr. 237.

Halle a. d. Saale, Dienstag, den 22. Mai

1906.

Das neue Frankreich.

Mit dem französischen Nationalismus ist es zu Ende. In
der alten Deputiertenkammer wies er die ständige Zahl von
51 Mandaten auf. In der neuen besitzt er nur noch 24, und
gerade seine Hauptträger sind im Wahlkampf unterlegen.
Die Rechte ist fast zusammengeschnitten. 78 Konservative,
24 Nationalisten, 77 Progressisten und einige Wilde, das ist
alles, was sie für sich in Rechnung zu bringen vermögen.
Im ganzen etwa 180 Stimmen bei einer Gesamtdeputiertenzahl
von 501. Ohne die Zahl der Sozialisten, die in der Gesamt-
liste von 75 Deputierten in die Kammer einrücken, ver-
mögen die bürgerlichen Republikaner der Linken allein
330 Mandate für sich ins Feld zu führen, so daß sie, wenn
die Sozialisten sich gelegentlich entschließen sollten in Ver-
bindung mit der Rechten der bürgerlichen Linken Schwierig-
keiten zu bereiten, selbst dann keine Gefahr mehr laufen,
überstimmt zu werden, da sie 30 Stimmen mehr als die
absolute Majorität der Kammer besitzen. Die republikanische
Regierungspartei, bestehend aus 143 Sozialradikalen,
110 Radikalen und 77 Radikalliberalen, beherrscht die
Gesetzgebung vollständig; sie kann unbeeinträchtigt durch andere
Parteilagen diejenigen Reformen zur Durchführung
bringen, die sie im Interesse der Republik für erforderlich
hält. Insgesamt haben die Blockparteien einen Stimmen-
erfolg von 59 Mandaten, so daß der Block die Gesamt-
mandatszahl von 409 Stellen ausweist. Seit 30 Jahren ist
ein solcher typischer Wahlausfall in Frankreich nicht mehr
vorgekommen. In Vergleich mit dem gegenwärtigen
Ergebnis ist allein dasjenige vom Dezember des Jahres 1875,
in welchem zum ersten Male das legitime Übergewicht in
der Kammer in eine große republikanische Mehrheit ver-
wandelt wurde, während damals noch im Senat die Parteien
der Legitimität und Republikaner sich die Waage hielten.
Niemals war also für die Republik eine so günstige Partei-
verteilung vorhanden wie die jetzt geschehene, und es ist
in hohem Maße begründet, wenn die Reaktion angesichts
ihres gänzlichen Zusammenbruchs sich in ziemlich hoffnungs-
losigkeit ergeht.

Wenn auch, wie oben angegeben, die bürgerlichen Block-
parteien allein schon ausreichen, die Regierung eine absolute
Mehrheit zur Verfügung zu stellen, so wird gleichwohl nicht
an eine Auflösung des alten Blocks und seine Umgestaltung
mit Ausschluß der Sozialisten gedacht. Freilich ist zwar
Berücksichtigung im Gange, die Verbindung zu lösen, und diese Ver-
wände gehen von den geringsten Sozialisten aus, die in der
Stärke von 56 Deputierten in die Kammer einziehen. Ihre
führer Guéde und Jaurès arbeiten auf eine Trennung
von der bürgerlichen Republik hin. Aber diesem Verlangen
steht bereits die programmatische Antipathie des Ministres
Barthou gegenüber, die bei den Wählern erprobte Freundschaft
auch für die künftige parlamentarische Arbeit zu be-
wahren. Der Bestand des bisherigen Kabinetts soll keine
Erschütterung erfahren, vielmehr die Einheit der Sozialisten
mit der bürgerlichen Linken nachdrücklich gepflegt werden.
In diesem Bestreben ist das Kabinet mit der führenden
Partei der Kammer, den Sozialradikalen, einig, und es ist
daher sehr wahrscheinlich, daß die Sozialisten den Bemühungen,
sie bei der Blödmehrheit zu erhalten, keine unüberwindlichen
Schwierigkeiten entgegenzusetzen werden.

Seinem Grundcharakter nach bietet der französische Wahl-
ausfall eine scharfe Abgabe an die immer schärfer auf der
französischen Nation lastende Schuldenwirtschaft und Militärs-
ausgabenpolitik. Nebenhielt wie in England, wo der Ab-
stimmungsgedanke infolge der drückenden Steuerlast immer
mehr Freunde gewinnt, hat auch in Frankreich die Abneigung

gegen den Militarismus stark zugenommen, den man für die
Höhe der direkten und indirekten Steuerlast nicht mit Unrecht
verantwortlich macht. Dazu kommt, daß Frankreich sich
ernstlich mit der Aufgabe vertraut gemacht hat, das
Arbeiter-Versicherungswesen gegen Unfälle, Krankheit und
Invalidität in den Kreis der gesetzgeberischen Behandlung
zu ziehen, und eine Aera von Reformen auf dem Gebiete
der Sicherstellung der industriellen und ländlichen Arbeiter-
schaft begonnen hat. Dies aber erfordert eine hohe An-
spannung der finanziellen Kräfte des Landes, die durch die
Ausgaben für Meer und Flotte, für koloniale Unternehmungen
und für das Beamtenumverdienst in Anspruch genommen
sind, daß für den Ausbau des Gesellschaftslebens nach
modernen Gesichtspunkten nur geringe Bruchteile der fran-
zösischen Steuerkraft zur Verfügung stehen. Auf der anderen
Seite aber drängen die Syndikate der Arbeiter sowohl wie
diejenigen der Beamten und Lehrer, die voraussichtlich unter
dem neuen Regime ihre gesetzliche Anerkennung finden werden,
ohne Unterlaß auf soziale Reformen, so daß hier in der Tat
ein ernstliches Dilemma für die französische Nation entsteht.
Wenn indes die gegenwärtige Wahl als ein Wegweiser für
die Regierung aufgefaßt werden darf und dazu ist aller
Anlaß vorhanden, so deutet dieser Wegweiser entschieden
dabin, als die erste Aufgabe die Lösung der sozialen
Probleme zu erachten und diese Frage nicht deshalb außer
acht zu lassen, weil etwa Fragen der Armee- und Flotten-
rüstung ihr vorkämen. Beide Aufgaben in diejenige
Harmonie zu bringen, daß sie gedeihlich nebeneinander gelöst
werden können, wird die Hauptaufgabe des Kabinetts
Garrin sein. Es soll Frankreich innerlich sozial reform-
mieren, während es seine nationale Rüstung zu Wasser und
zu Lande auf der feierlichen Höhe erhält und womöglich
härkt. Es soll dies tun unter Herabsetzung der Steuerlast
für die wenig Besitzenden, also unter möglicher Beseitigung
der Schäden des indirekten Steuerwesens und ihrer Er-
setzung durch eine stärkere Anwendung des direkten Steuer-
wesens. Man darf gespannt darauf sein, wie dieses inter-
essante Problem der Gesetzgebungsumstimmung in modernem
Frankreich gelöst werden wird.

Von den Parteien der Rechten wird bereits eine Wendung
der Republik zum Kommunismus und Antimilitarismus
vorausgesetzt. Sie schöpfen aus dieser Wendung zugleich
die Hoffnung, daß das französische Volk mit dem nun
kommenden Regime wenig zufrieden bleiben und in einem
späteren Zeitpunkt den jetzigen Wahlausfall wieder
besserstellen werde. Man muß das Programm der Re-
gierung abwarten; Clemenceau hat bisher die Fehler, die
seiner ministeriellen Tätigkeit prophezeit wurden, vermieden.
Er wird genötigt, auf die richtige Linie einzutreten, die den
zweckmäßigsten Weg der Entwicklung Frankreichs in der
kommenden Periode bedeutet.

F. W.

Deutsches Reich.

Ges. und Personalnachrichten.

— König Friedrich August von Sachsen hat einen
neuen Orden gestiftet zur Auszeichnung von Frauen oder Jung-
frauen, die sich im öffentlichen Dienst, im Dienst des Hofes oder
im Dienst gemeinnütziger Anstalten mit Erfolg ausgezeichnet
oder sich durch hervorragende Leistungen besondere Verdienste
um die Förderung des Gemeinwohls erworben haben. Der
Orden soll zum Gedächtnis an seine Mutter den Namen
Marie Anna-Duden erhalten und besteht aus drei Klassen.
Die erste wird mit der Krone, die zweite ohne Krone und die
dritte Klasse in Gestalt eines Kreuzes (Anna-Maria-Kreuz) ver-
leihen.

Flode zurück. Diese näherten sich ein wenig und rüsten
zugleich kentrot übereinander. Nach einigen Minuten
bildeten sich an ihrer Stelle wiederum weißglühende Kugeln,
größer und heller als die ersten, während die Wolkenreihen
sich zu fometartigen Schmelzen verflücht hatten. Bald
erloschen die Kugeln, um nach mehreren Minuten in der-
selben Gestalt wieder aufzutreten, und zwar horizontal
nebeneinander und im Abstände eines Drittels der Mond-
breite. Der Raum zwischen ihnen enthielt kurze Strahlen
nach außen. Diese Phase verstrich nach kurzer Zeit. Doch
erschien nach fünfzehn Sekunden, und zwar für eine halbe
Minute, in ganz veränderter Form ein längliches, voll-
ständig weißglühendes Gebilde, welches ringsumher Strahlen
verbreitete, so daß es die Gestalt einer behaarten Raupe
besaß. Nach seinem Erlöschen, gegen 12 Uhr nachts, wurde
wieder ein heller Fleck sichtbar. Um 12 Uhr 40 Minuten
entstanden nochmals zwei kreisförmige Nebelbänke, die sich
bis zur Weiglitz erstreckten, indem der eine bedeutend größer
und mit viel längerem Strahlenreife versehen war als
der andere. Nach einer Minute war alles verschwunden,
und diesmal endgültig.

Was hätte man in einem vergangenen Jahrhundert
auf Grund einer so seltenen Naturerscheinung wohl alles
zurechtgefabelt und prophezeit! Wir dagegen erhalten das
rätselhafte Dunkel mit der Leuchte der Wissenschaft und
erkennen, daß wir es in diesem Falle mit einer ebenso
seltenen wie ausgeprägten Form der selbstleuchtenden Wolken
zu tun haben.

Denn, um es gleich vorweg zu sagen, es gibt zwei grund-
verschiedene Arten der leuchtenden Wolken: die durch
Reflexion der Sonnenstrahlen, also nicht selbsttätig leuch-
tenden und die ihr Licht selbst erzeugenden, wahrscheinlich
das Spiel elektrischer Kräfte verrätenden selbstleuchtenden
Nachtwolken.

Die erstere Wolkenart begann seit dem Jahre 1885 die

— Wie aus Freiberger Bericht der „Saale-Bl.“ mitgeteilt wird,
ist die Fürstin Bismarck infolge ihrer Trauer aufgehoben,
der Entlassung des Vorsitzenden des Deutsches Komitees, Bürger-
meisters Dr. Wundt, zur Teilnahme an der Entfaltung des
Wiederstandes in Hamburg zu entsprechen. Dafür werden
die vier ältesten Kinder in der Begleitung der Schwester der
Fürstin, Gräfin Gabriele Sponhoff, und Baron Wetz bei der Fest-
lichkeit anwesend sein.

Die Schulvorlage.

Neber die heute beginnende zweite Lesung des Schulunter-
haltungsgesetzes ist von den Reichstagspartei ein gedruckt vor-
liegender Arbeitsplan aufgestellt worden, der deutlich das
Bestreben verrät, die Vorlage möglichst schnell durchzuführen.
Gegen allen parlamentarischen Brauch, wie es in den Vor-
beremungen heißt, „eine allgemeine Besprechung über
den ganzen Gesetzentwurf nicht stattfinden, dagegen bei § 19 ff.
(konfessionelle Bestimmungen) größere Redebeiträge gewährt
werden.“ Es ist ein ganz unerhörtes Vorgehen, daß bei der
zweiten Lesung eines so wichtigen Gesetzentwurfes die General-
diskussion einfach abgeblüht und sofort in die Beratung der
einzelnen Abschnitte des Entwurfs eingetreten werden soll. Die
neuerlichen Kompromißherablassungen sind, wie verlannt, öf-
ferlich geübt, doch läßt man sich noch immer, durch Ver-
weigerung des § 40 die Nationalliberalen am Kompromiß fest-
halten zu können.

Deutscher Flottenverein.

Die Rede des Prinzen Heinrich im Deutschen Flotten-
verein hatte, wie in Ergänzung des gestrigen Telegramms zu
medien ist, folgenden Wortlaut:
W. H. I. Sie haben der Marine gedacht. In der Begrüßung
seitens des Herrn Reichstages des Samstags-Abendes habe ich
sich erwidert, daß die Hamburger Jungen in der deutschen
Marine in hohem Wert stehen. (Beifall.) Ich habe mit dem
Herrn Reichstages das Wort erbeten, um zu äußern, daß die
deutsche Flotte vorübergehenden Fragen Stellung zu nehmen.
W. H. I. Die Geschichte unseres Vaterlandes bezieht sich un-
endlich vielen Konflikten, die uns durch Kämpfe und Sorgen zu
dem Deutschen Reich geführt. Die Entwicklung des Reiches hat
aus seinen Anfängen die deutsche Marine geschaffen. Die
weltlichen Bestrebungen haben dahin geführt, daß sich die
Korporation gebildet hat, welche wir als Deutschen Flotten-
verein kennen. Wenn aber an dieser Korporation etwas charak-
teristisch ist, so ist es — ich muß sagen leider — daß Charak-
teristikum des Deutschen: Sowie Köpfe, soviel Sinne!
(Gelächter und Zustimmung.) Freilich vermindert Natur und
Freilich Korporation Natur. (Beifall.) Bewegung. Ja,
meine Herren, diese Freie Freie Freie Freie Freie Freie Freie
zu einem ein! (Beifall.) Zustimmung.) Ich habe auf den Händ-
manches Herren hier herum auf den Händ- manches Herren
wünsche bringen, daß jeder der Herren wie jegliche Korporation
das kleine Wortchen „Ja“ der Sache zum Opfer bringen möchte.
(Stimmen, ununterbrochen Beifall.) Es ist mir gleichgültig,
ob jemand ein Vorredner oder ein Sprechender ist, es ist
mir gleichgültig, welche Konfession der Einzige hat. Nehmen
Sie sich ein Wortlein an der Korporation für welche sie ein-
treten: das ist die deutsche Marine. Wären Sie auf einer
deutschen Geographischen Karte und auf einer Weltkarte, dann
sagen Sie mir, meine Herren, einen Namen, der
auf eine 30-jährige Dienstzeit zurückführt, ein Urteil
zu: bundesstaatliche und konstitutionelle Unter-
schlebe hat, die in der deutschen Marine nicht aus-
gehen, niemals! (Stimmen, Beifall.) Sollten sich da
nicht Wunden finden bei einer Korporation, welche sich die
Stärkung der Marine zur Aufgabe gestellt hat? Mit Ver-
nehmung des Herrn Reichstages lege ich den Bericht des
bavertischen Landeshauptmanns auf den Tisch des Hauses.
Der Bericht ist bereits aus Nürnberg vom 14. März. Seine
Durchsicht kennt den Bericht und ich habe ihn heute aus-
gesprochen. Ich habe als Bericht dieser Bericht, den ich
ankündere. Ich für meinen Teil kann nur erklären, daß dieser
Bericht das enthält, was der Deutsche Flotten-
verein sein soll. (Beifall.) Bravo! Da hoffe ich, daß

Heuflitterton.

(Stadtredaktion verboten)

Leuchtende Wolken.

Von Hermann Verbrun.

Das Spiel der Wolken und Winde, das unsern Altvordern
die Wohnungen der Aien in Walhall, den Griechen die
Paläste der seligen Götter auf dem Olymp sichtbar vor
Augen zauberte, erweist auch uns, wenn wir nur gelegent-
lich den Blick zum Abend- oder Nachthimmel empfinden,
wiewohl mit wachenbaldigen selteneren Erscheinungen.
In ihnen gebären vor allem die leuchtenden
Wolken, die, obwohl scheinbar so alt wie die Menschheit
sahen, den Blick der Forschung doch erst seit wenigen Jahr-
hunderten auf sich gezogen haben.

So trapanische Erscheinungen wie die nachfolgende, von
mehreren Offizieren im Sommer 1904 zu Wiesbaden
beobachtet, sind freilich nicht alle Tage sichtbar, stellen viel-
mehr das Phänomen in seinem Glanz und Höhepunkt dar,
und dafür aber kaum aus sich selbst, sondern nur vermittelt
der alljährlichen Erscheinungen zu erklären. Die erwähnten
Beobachter sahen an dem gewitterstürmischen Abend des 1. Juli
gegen 11½ Uhr nach Süden zu in 25 bis 30 Grad Höhe
unter der dunklen, den ganzen Himmel überziehenden
Wolkenbedeckung zwei seltene leuchtende Wolkenstreifen, die in
verschieden horizontalen Lagerten und mit ihren spizen Enden
um Wolkendbreite von einander entfernt waren. Allmählich
heller werdend, nahmen sie an Länge zu, bis sie etwa zehn
Grad lang waren. Bald begannen die einander angelehnten
Enden zu glücken und wuchsen zu Kugeln, die schließlich an
Größe einen Winkel der Mondgröße gleichkamen. Dann
verschwanden sie und ließen nur zwei lichte, nebelartige

Aufmerksamkeit der Meteorologen und Astronomen zu er-
regen. Es stellte sich heraus, daß diese Cirruswolken in
aufsteigenden Höhen, um das Jahr 1890 vorfingert in
82 Kilometer Höhe schwebten, während gewöhnliche Cirrus-
wolken selten eine größere Erhebung als 13 Kilometer
zeigen. Diese sehr hochliegenden leuchtenden Cirri zeigten
sich immer nur innerhalb derjenigen Partie des Abend- und
Morgenhimmels, der von dem Dämmerungslichte erhell
t wird und gegen den Nachthimmel durch einen mehr oder
weniger vermaßigen Halbkreis, den Dämmerungsbogen,
begrenzt ist. Sie zeigten sich abends, wenn die Sonne
etwa 10 Grad unter dem Horizont stand, und blieben ge-
wöhnlich so lange sichtbar, wie die Dämmerung anhielt.
Morgens erfolgte der Verlauf umgekehrt, vor Sonnen-
aufgang. Die leuchtenden Cirruswolken strahlten in weißem
silberartigen Glanz, der nur in der Nähe des Horizonts
mehr in goldgelb überging; sie heben sich als hellere
Partien vom Dämmerungshimmel ab, während gewöhnliche
Cirri immer dunkler als dieser sind. Sie sind nur inner-
halb des Dämmerungssegmentes sichtbar; sobald der
Dämmerungsbogen über sie hinweggeleitet, verschwinden sie
gänzlich. Da die Erhebung nur bei dem tiefen Stand
der Sonne von 10—18 Grad unter dem Horizont sichtbar
wurde, so war sie mit den gewöhnlichen, um diese Zeit meist
schon verschwundenen Farbenspielen der Dämmerung kaum
zu verwechseln. Meistens traten diese leuchtenden Wolken
während der Jahreszeit, da sie bei uns sichtbar waren,
nämlich während der Sommermonate, nicht täglich, sondern
meist nur in Zwischenräumen von 8—14 Tagen, dann aber
gewöhnlich mehrere Abende hintereinander auf.
Die Wissenschaft hat für diese Art leuchtender Nacht-
wolken eine ziemlich sichere Erklärung. Im Jahre 1883
waren die gewaltigen, explosionsartig erfolgenden Aus-
brüche dreier Vulkanen, des Krakatau, Verbubutan und
Danau, in der Südostsee erfolgt. Diese Staub- und

Herzleiden

Nervosität, Hysterie, Frauenleiden, Skrofulose, Gicht, Rheumatismus, Schwächzustände, Hautkrankheiten. Auerkann vorzügliches Heilmittel!

Lebrams kohlensaure Formica-Bäder

Man frage den Arzt. — Ohne Apparat in jeder Badewanne herzustellen. Eingeführt in vielen städtischen u. städtischen Krankenhäusern; von den berühmtesten Ärzten glänzend begutachtet und dauernd verwendet.

Zu beziehen durch alle Apotheken und Drogenhandlungen.

Norddeutsche chem. Werke
6. m. b. H. Telephone-Amt 1, 2354.
BERLIN W. S.,
Friedrichstrasse 59/60.

Komplette Holzspalterei-
Einrichtung billig zu verkaufen
Mansfelderstraße 25/26.

Für Blumenfreunde empfohlen.

Der Zimmergarten.

Vollständige Anleitung zur Kultur der Stierblumen in Wohnzimmern, sowie Beschreibung und Verwendung der schönsten und beliebtesten. Nebst ausführlichen, auf eigenen Erfahrungen beruhenden Anweisungen über Einrichtung und Pflege des Zimmer-Gartenes.

Von Oberlehrer Paul Keller.
Mit 70 Abbildungen.
2. verm. Auflage.
Preis in Leinwand gebunden 3 Mk.

Vollständiger Unterricht, den als Blumen-, Gemüse- und Obstgarten in einfacher und nützlicher Form nach Regeln anzulegen und zu bewirtschaften.

Von Johannes Niehoff.
Mit 54 Abbildungen.
12. Auflage.
Preis in Leinwand gebunden 3 Mk.

Die Rose.

Ein Handbuch für Rosenfreunde.
Von Oberlehrer Paul Keller.
Mit 20 Abbildungen.
2. verbesserte Auflage.
Preis in Leinwand gebunden 3 Mk.

Berlag von
Otto Hendel, Halle a. S.
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Verkaufe

ein Stiel, Unterteil mit Säßen, zwei Seitenstücke mit Eisenfüße. Alles nur ganz kurze Zeit gebraucht.

Hermann Könike, Göben,
Butenmarkt 3. Telefon 332.

fl. Russ. Salat " 1.4
Schinkenbismalz " 80.3
Fischknochen " 50.3
Wurstschmalz " 50.3
gepö. Knochenfleisch " 20.3
Wilh. Niesch Sub. Grut. Niesch, sen., Leipzigerstr. 77.

ff. delie. Nüssen-Saft
in Blechbüchsen zum Voll-Verkauf
2. u. 10. 18. u. 20. 30. 3.
Eimer-Warmelade a 20. 30. 3. off.
A. Trautwein, Gr. Ulrichstr. 31.

Pfingsten

Bis

Wohlfeile Preise für Schuhwaren!

So lange Vorrat!

Ein Posten Damen-Segeltuch-Schnurstiefel genäht in grau mit farbigem Lederbesatz Verkaufswert 4.50, jetzt **3 35**

Ein Posten Damen-Segeltuch-Schnürschuhe genäht in grau mit farbigem Lederbesatz Verkaufswert 3.50, jetzt **2 75**

Ein Posten Damen-Schnurstiefel, farbig genäht mit Lederkappe Verkaufswert 5.75, jetzt **3 75**

Ein Posten Damen-Stiefel 4⁹⁰ Echt Chevreau Verkaufswert 6.50, jetzt **4 90**

Ein Posten Damen-Stiefel 5⁹⁰ Echt Boxcalf Verkaufswert 7.75, jetzt **5 90**

Ein Posten Damen-Stiefel 5⁹⁰ Echt Ziegenleder braun u. rot Verkaufswert 7.50, jetzt **5 90**

Ein Posten Damen-Stiefel 8⁴⁵ Echt Boxcalf Goodyear Welt Verkaufswert 10.85, jetzt **8 45**

Ein Posten Herren-Zugstiefel 3⁷⁵ Rindleder genäht Verkaufswert 5.25, jetzt **3 75**

Ein Posten Herren-Schnurstiefel 4³⁵ Rindleder genäht Verkaufswert 5.75, jetzt **4 35**

Ein Posten Herren-Schnurstiefel 6⁹⁵ Echt Boxcalf Verkaufswert 8.45, jetzt **6 95**

Ein Posten Herren-Schnurstiefel 8⁸⁵ In Boxcalf und Chevreau Verkaufswert 10.85, jetzt **8 85**

Ein Posten Rindleder-Sandalen 2⁴⁵ 2⁷⁵ 3²⁵ 3⁷⁵ 4²⁵ Leder gefüttert, sehr dauerhaft.

Ein Posten Braun Segeltuch-Schnürschuhe 1¹⁵ 1²⁵ 1³⁵ 1⁶⁵ 1⁹⁵ 2⁴⁵ 21/24 25/28 27/30 31/35 36/43 43/46

Ein Posten Grau Segeltuch-Stiefel 2¹⁰ für Kinder und Mädchen, mit Lederbesatz

Hamburger Engros-Lager

Leopold Nussbaum,

Halle a. S. Gr. Ulrichstrasse. Barfüßerstrasse.

Gezogen in ganz Preußen.

Geld-Lotterie

Ziehung am 6. und 7. Juni d. J.
275,000 Lose à 3 Mk., 2496 Gewinne

320000 Mk.
70000
50000, 30000
20000, 10000
2=5000, 4=2500, 5=2000
10=1000, 20=500, 50=200
100=100, 200=50, 500=20
1000=10, 5000=6
LOSE à 3 Mk. 1. Klasse 60000
2. Klasse 120000
3. Klasse 180000
4. Klasse 240000

Parte und Liste 30 Pf. 1. Klasse
A. Mölling, Hannover.

In Halle a. S. zu haben bei:
Arthur Kopsch, Steinische
Lindenstr.-Ecke, Pfefferkuchen
Huckhandl, Ed. Lincke
& Steffler, Rich. Heintze,
Gr. Steinstr. 71. Jac. Fleiter,
Geiststr. 54.

Spezial-Auskünfte
v. 6-15 M. ab. Fern- u. Fam. Verh.
a. a. Plätze erteilt hier u. gewissentl.
Auskünfte Carl Richter & Co.
Leipzig, Wintergartenstr. 6

SICHERHEITS-SPRENGSTOFF

GLÜCKAUF

Besten Ersatz für Dynamit

Hierzu: Höchstes Gewicht der Kohlenpulver im Sprengstoff, höchste Sprengkraft, Lagerbeständigkeit, keine Nachschäden, Beständigkeit gegenüber allen feindlichen Einwirkungen.

gegründetes Sprengstoffwerk

Sprengstoffwerke "Glückauf"

ACT. GES. HAMBURG 49.

Stroh-Hüte

Chr. Voigt,

Leipzigerstr. 16. Tel. 2066.

Garantiert neue ungeriffene, gereinigte

Gänsefedern

mit Daunen versehen in 1000er-Paketen oder als Waagen jedes Quantum, per Pfund

Best 1.50 eine feinste Qualität (ohne felle) 1.85
Gänsefedern halbes 2.00
" reinweiß 2.50
Gänsefedern hell 3.50
" weiß 4.25
" ff. für Blumenzeug 5.75

geg. Nachnahme oder wechselfähige Zahlung. Verpackung frei. Nicht abnehmende neuere Qualität. Wulter auf Wunsch. Auch in geriffelten neuen Gänsefedern mit Daunen unterhalb 1000er-Paket zu 2.45 und 2.90 Wert hat Pfund.

Rudolf Müller
Stolp i. Pommern. (Gepründet 1874).

Herrenzimmer-, Privatbureau-, Kanzlei- und Kontor-Möbel!

Komplette Einrichtungen!

Nur erstklassiges Fabrikat!

Shannon-Registrator-Co.

Aug. Zeiss & Co.,
Zentrale: Berlin W.,
Leipzigerstrasse 126, I.

Erste und Älteste Firma dieser Branche in Europa. Höchste Auszeichnungen auf all. Ausstellungen.

Geldene Medaillen: Paris 1900 und St. Louis 1904.
Kataloge kostenlos!

„Union“

Dampf-Färberei u. chemische Reinigungsanstalt
Barbarastr. 2a, Halle S. Fernspr. 2923.
Besitzer: Hahnemann & Köhler.
Geiststr. 29, Ludwig-Wuchererstr. 55,
Eigene Fäden: Reichenbergerstr. 5, Büngenerstr. 23,
ab 1. 5. 06 Gr. Geiststr. 34.

Annahmestellen in allen Stadtteilen durch Filiale kenntlich.

Zadelloser Reinigen wie Färben von Damen-, Kindergarderoben, Dekorationsgegenständen, Teppichen etc. Dekatur neuer Stoffe.

Servicfähige Wäscherei und Spannerci von Gardinen, Strobes etc. mit Apparat „Auf Neu.“

Abholung und Zustellung kostenlos durch unser Geheime.

Bombastus.

Verlangen Sie Bombastus-Präparate.

Zu haben in Viktoria-Apothek, Gr. Geiststr. 32, u. Drogerie des Herrn Apotheker Hoefler, Geiststrasse 59/60, und in besseren Drogenhandlungen.

Amerik.-Brillant

Glanz-Stärke

mit Schutzmarke

Globus

gibt die schönste Plattwäsche

Vertrauliche Auskünfte über Vermögens-, Familien- und Erbschaft-Verhältnisse auf alle Städte der Welt erteilt jeder neuzeitlich

Boyrich & Greve, Halle a. S.
internationales Anstaltsbureau
Gr. Ulrichstr. 22. Telefon 21